

Der Wellenreiter

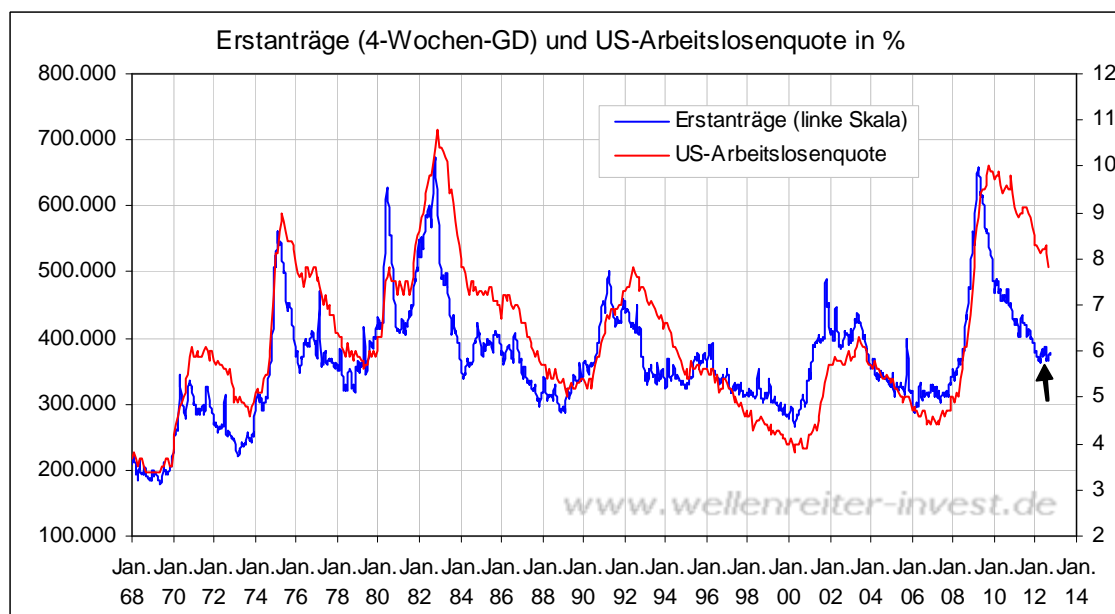
Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 8. Oktober 2012

In dieser Handelswoche (8.10. bis 12.10.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	-----	-----
Dienstag	-----	-----
Mittwoch	-----	-----
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
Freitag	14:30h	US-Erzeugerpreisindex September

Am vergangenen Freitag fiel die US-Arbeitslosenquote auf 7,8 Prozent. Im Vergleich zu den Erstanträgen und zu früheren Zyklen blieb AL-Quote zu hoch (folgender Chart).



Deshalb erscheint die aktuelle "Aufholjagd" der Arbeitslosenquote als Rückkehr zur zyklischen Normalität. Man sollte allerdings beachten, dass die Erstanträge in den vergangenen Zyklen seit Ende der 1980er Jahre stets die Grenze von 300.000 unterschritten. Dies ist im momentanen Zyklus bisher nicht der Fall. In den vergangenen Wochen scheint sich im Bereich von 360.000 bis 370.000 ein Tief ausbilden zu wollen.

Käme es so, so würde die US-Arbeitslosenquote Probleme haben, unter die Marke von 6 Prozent zu fallen. Andererseits erscheint die Fed dann zufrieden zu sein, wenn der Bereich von 7 bis 7,5 Prozent angelaufen wird (Fed-Gouverneur Evans). Wie auch immer man die Zahlen sieht und wie auch immer sie zustande gekommen sein mögen: Vor der Wahl hilft eine AL-Quote von 7,8 Prozent dem Amtsinhaber.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	05.10.12	Pullback üblich; bis zur Wahl üblicherweise positive Entwicklung
Anleihen	bearish	13.06.12	Höhere Tiefs bei Renditen
US-Dollar	neutral	10.05.12	Unterhalb 80,30 im US-Dollar-Index gilt "Risk-on"
Erdöl	neutral	31.08.12	Saisonalität spielt für Obama
Edelmetalle	bullish	04.06.12	Gold an Widerstandszonen 1.790/1.800 US-Dollar; Möglichkeit einer Tasse/Henkel-Formation

Anleihen

Die Renditen europäischer Mittelmeeranrainer fallen weiter. So hat die Rendite 10jähriger griechischer Staatsanleihen ihr Nach-Haircut-Tief bei 18 Prozent praktisch erreicht.

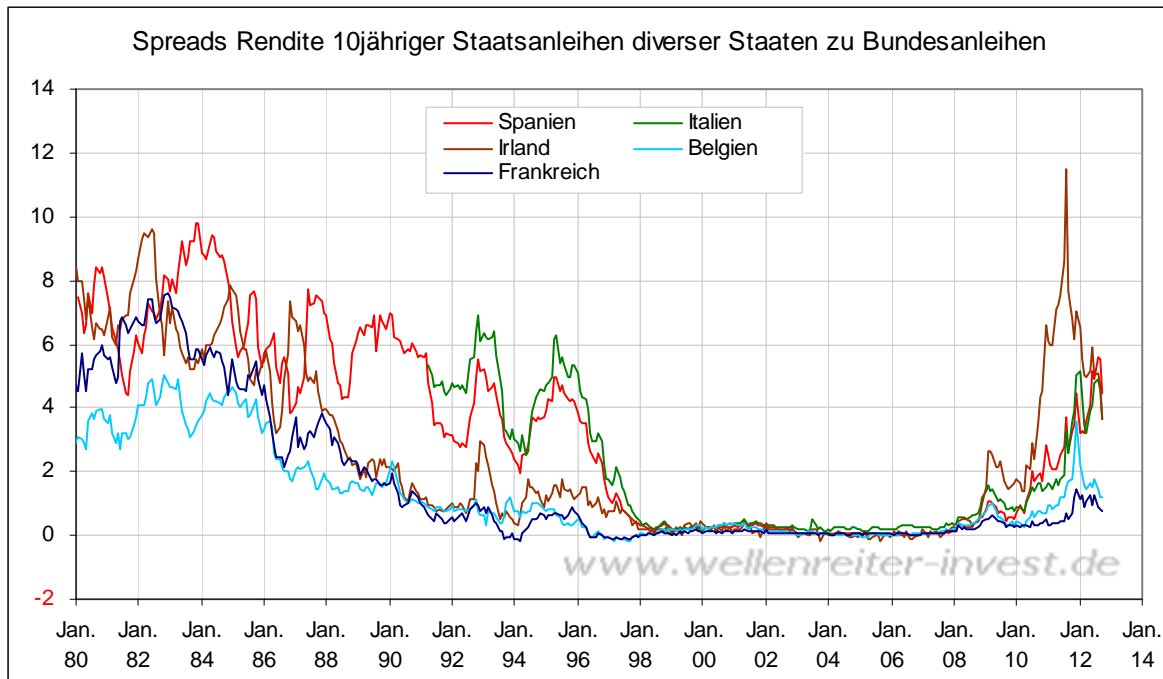
Rendite 10jähriger griechischer Staatsanleihen Tageschart



Offenbar hat sich der Markt mit der Auszahlung weiterer Tranchen an Griechenland arrangiert.

Renditen von 5,68% (Spanien, 10 Jahre) und 5,05% (Italien, 10 Jahre) bedeuten Niveau, mit denen die Regierungen beider Länder gut umgehen können. Denn solche Werte waren lange Jahre Normalität, zuletzt im Jahr 2008.

Die Renditespreads zu den Bundesanleihen befinden sich auf Vor-Konvergenz-Niveau.



Die Rendite 10jähriger US-Anleihen konnte in den vergangenen Tagen ein zweites höheres Tief markieren.

Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen Tageschart

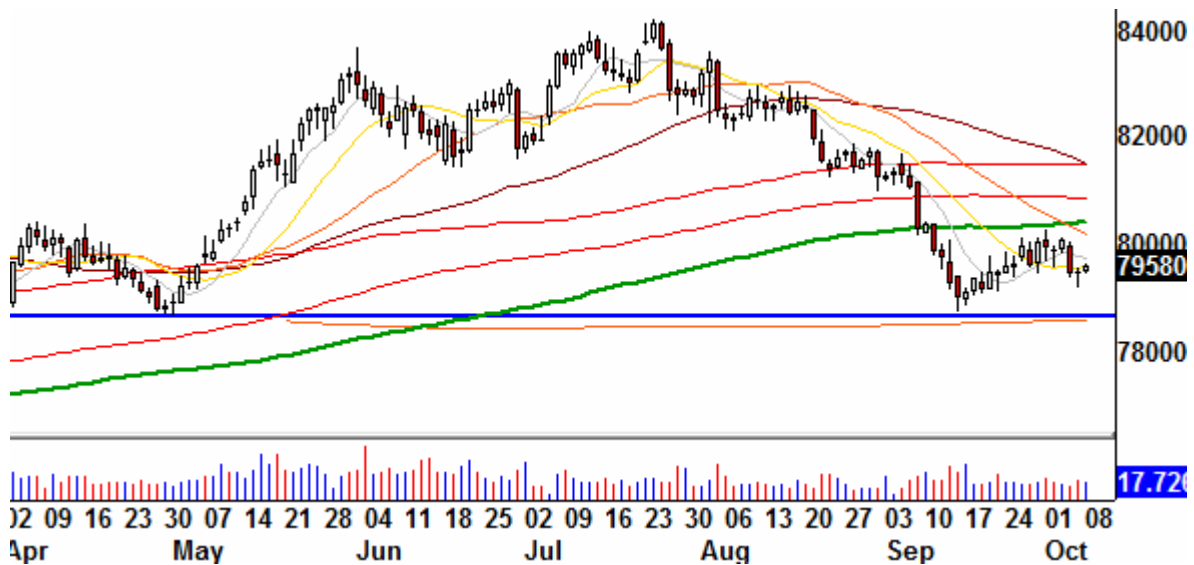


Bei 1,87 Prozent (1-Jahres-GD; grüne Linie obiger Chart) ergibt sich ein wichtiger Widerstand. Würde dieser zum dritten Mal angelaufen, so würde die Wahrscheinlichkeit des

Überwindens recht hoch sein. Wir behalten unsere bearische Einschätzung für Anleihen (positiv für Renditen) bei.

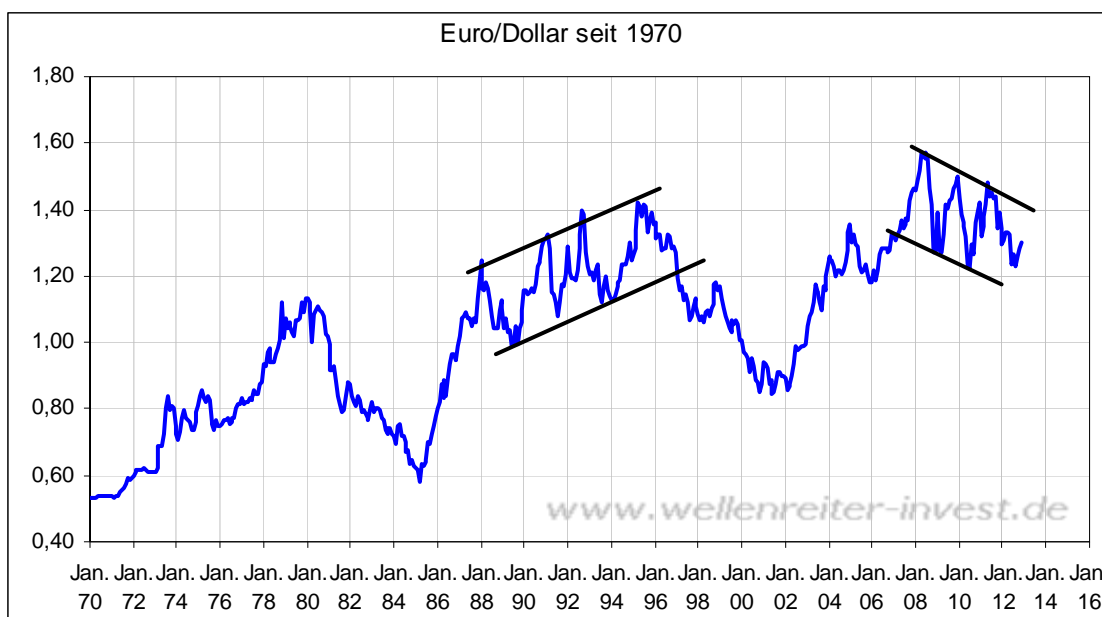
Der Fall des US-Dollar-Index seit Mitte Juli ist Ausdruck des Willens der Marktteilnehmer, mehr Risiko gehen zu wollen.

US-Dollar-Index Tageschart



So lange der US-Dollar-Index unterhalb seines 1-Jahres-GDs (grüne Linie obiger Chart) bei 80,30 Punkten verbleibt, ist anzunehmen, dass dieser Wille Bestand hat.

Ein langfristiger Blick auf den Euro/Dollar eröffnet die Möglichkeit auf positive Aussichten.

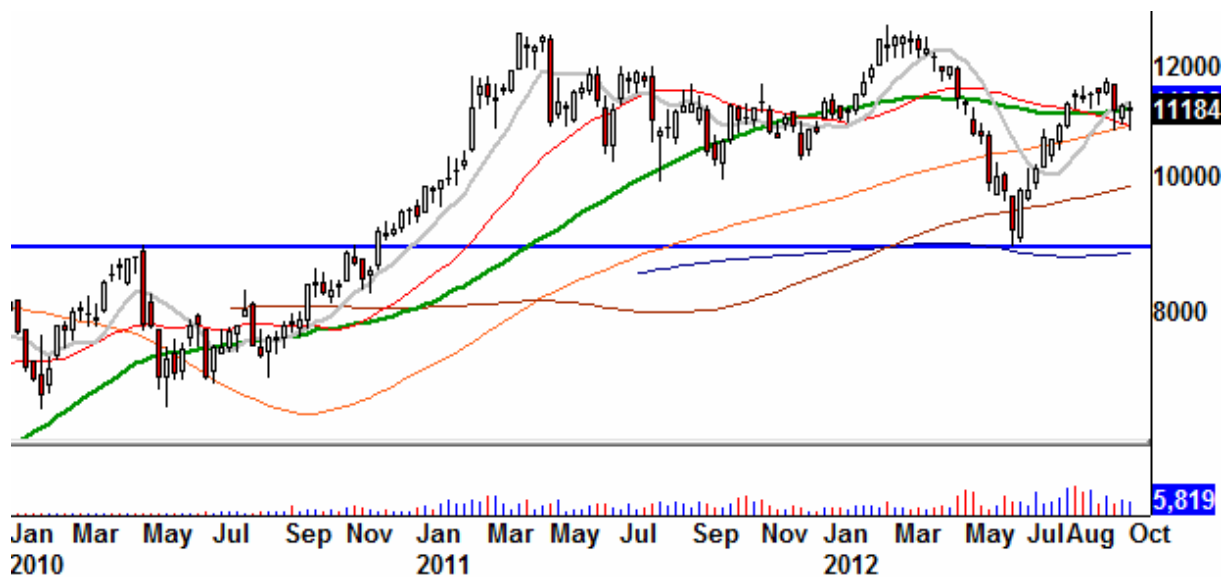


Denn die seit 2008 laufende Konsolidierung im Euro/Dollar weist ein grundsätzlich bullishes Muster auf. Im Juli wurde ein höheres Tief markiert. Ein Anstieg auf 1,40 würde den Weg aus dem Flaggenmuster heraus nach oben öffnen. In einem solchen Umfeld würden Aktien, Renditen und auch die Rohstoffpreise steigen. Wir bezweifeln, ob ein solcher Ausbruch im Jahr 2013 gelingen kann (Rezessionsgefahr). Die untere Begrenzung der Flagge befindet sich aktuell bei 1,12. Selbst wenn die Kurse dorthin zurücklaufen sollten (das wäre in einem weltweiten Risk-off bzw. Rezessionsumfeld möglich), so würde sich der Euro/Dollar weiterhin im Rahmen seiner Flagge bewegen.

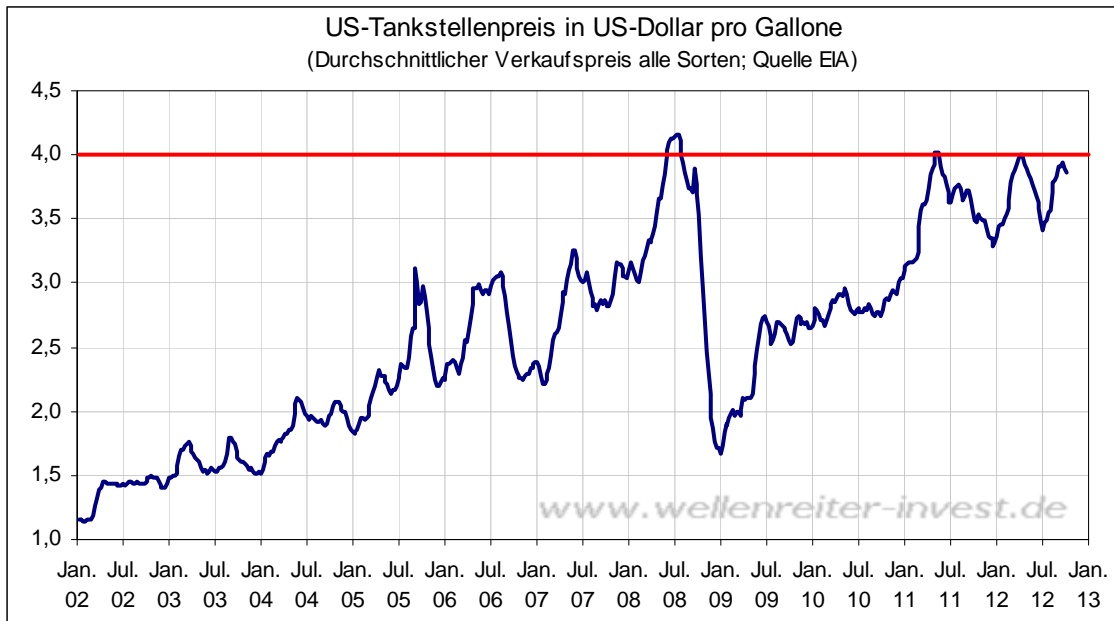
Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung. Wir nehmen an, dass der Euro/Dollar vor der US-Wahl zulegen kann, bevor er in 2013 erneut fallen sollte.

Während sich der Preis für Crude Öl seit Mitte September in einem Abwärtstrend befindet (aktuell bei 89 US-Dollar), verharrt Brent mit 112 US-Dollar auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Brent Wochenchart

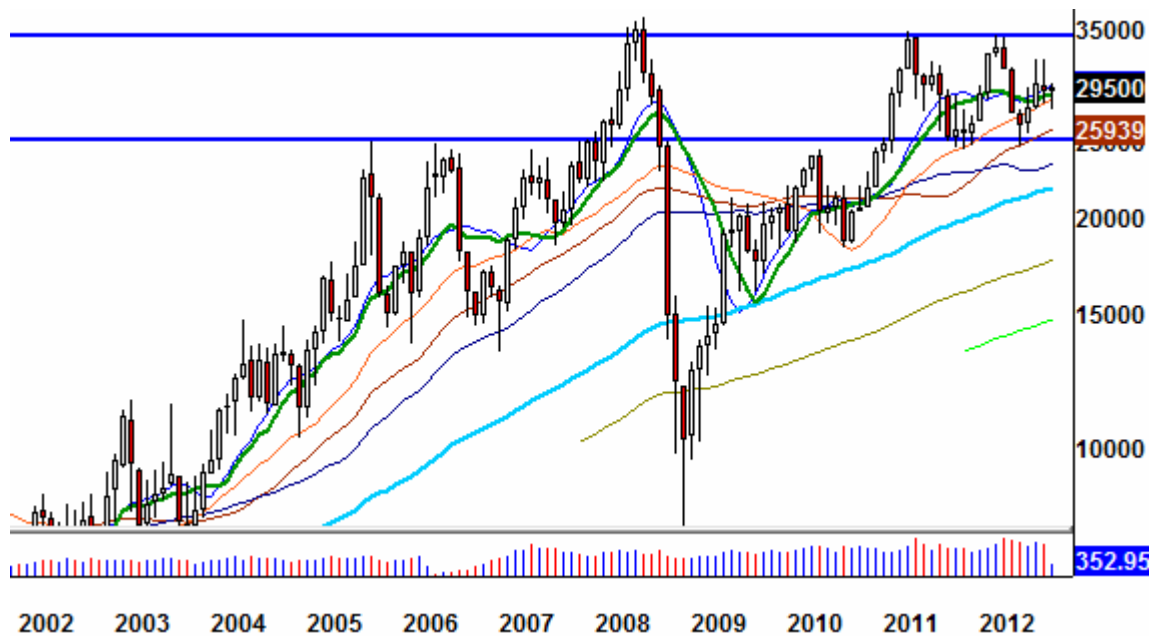


An der Tankstellenfront bleibt das Preisniveau angespannt. Der Durchschnittspreis an den US-Tankstellen beträgt 3,87 US-Dollar (folgender Chart).



Der US-Benzinpreis-Future verharrt in der Mitte seiner seit fast zwei Jahren bestehenden Handelsspanne (folgender Chart).

US-Benzinpreis (RBOB) Future Monatschart



In den verbleibenden vier Wochen vor der Wahl dürfte es Obama schaffen, den Ölpreis im Zaum zu halten. Dabei hilft ihm ein üblicherweise bis in den Februar hinein anhaltender saisonaler Abwärtstrend. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den Ölpreis.

Der Goldpreis befindet sich bei 1.800 US-Dollar an einer wichtigen Widerstandsmarke. Ein Pullback an dieser Stelle eröffnet die Möglichkeit der Etablierung einer Tasse/Henkel-Formation.

Gold Wochenchart



Das Ziel einer solchen Formation wäre die 2.000-Dollar-Marke. Nach unten hin erscheint der Goldpreis bei 1.740 und 1.720 Punkten unterstützt, ohne dass die Ausformung einer solchen Formation gefährdet wäre. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für den Goldpreis. Alexander Hirsekorn hatte am vergangenen Montag auf einen Pullback an der 1.800-Punkte-Marke hingewiesen.

Zu den Märkten.

606 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 307 Mio., das Abwärtsvolumen 291 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 51% vom Gesamtvolumen. 310 neue Hochs standen 6 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.610 Punkten um 34 Zähler höher (0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.461 Punkten um 0 Zähler tiefer (0,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3136,19 Punkten um 13 Punkte (-0,4%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.046 Punkten.

Größte Gewinner: Papier, Einzelhandel; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 147,50 Punkten (148,81).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,43 Punkten (79,44).

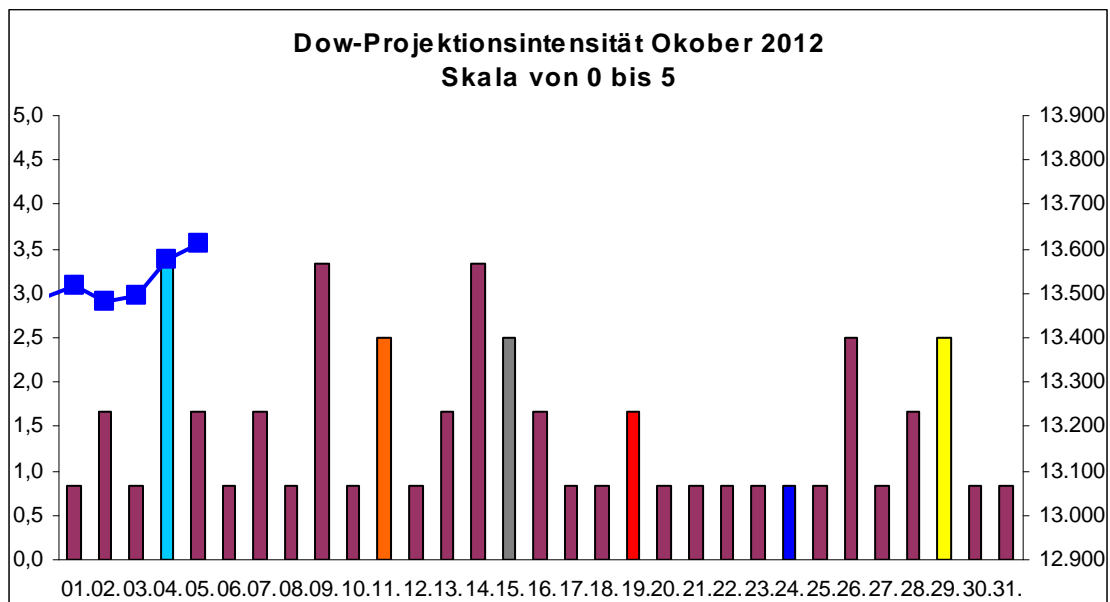
Crude Öl notiert bei 89,88 (91,71) und US-Erdgas bei 3,40 Dollar (3,41).

Der Goldpreis notiert bei 1778,60 Dollar/Unze (1794,10). Gold in Euro liegt bei 1.364.
Silber befindet sich bei 34,52 Dollar (35,04).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,9% auf 513,93 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU
endete bei 191,53 Punkten. Newmont Mining gewann 39 Cent und endete bei 55,85.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,5% auf 14,33 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete
bei 16,48 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,94. Die Equity-PCR endete bei 0,67.
Die OEX-PCR endete bei 1,49. Der ISEE schloss mit 86.

Zeitprojektionstage Oktober: 3., 9., 14.; Fed-Protokoll 4., Fed-Sitzung 24.

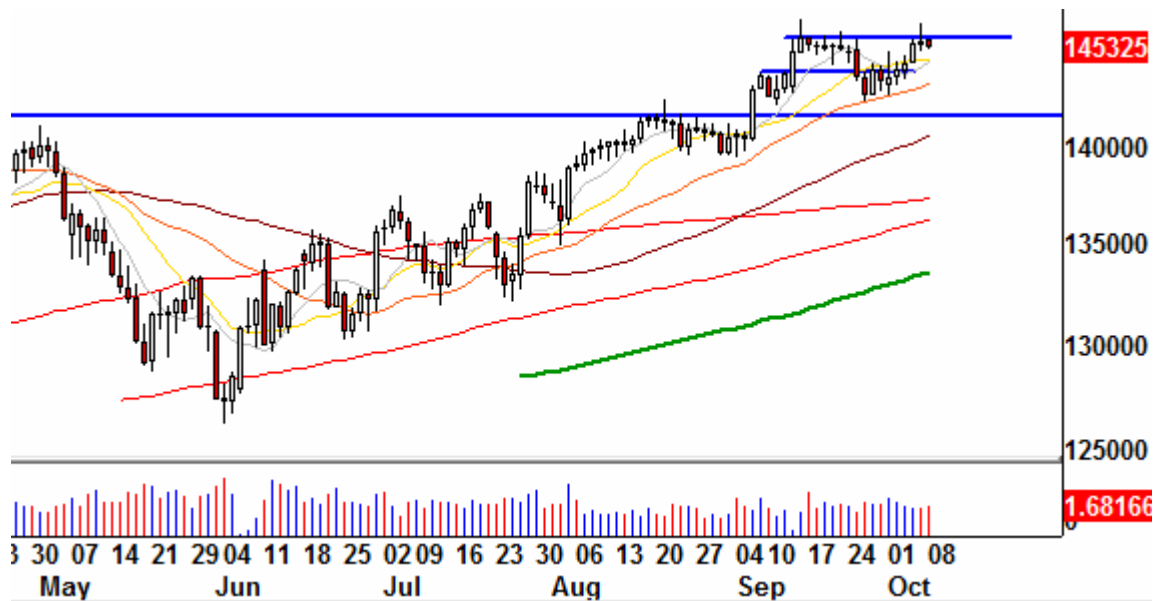


*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Das Handelsvolumen am Freitag (606 Mio.) brachte das geringste Freitags-Volumen in der Zeit nach Labor Day. Während sich der Dow Jones Index im Plus halten konnte und der S&P 500 unverändert schloss, mussten Nasdaq Composite und Nasdaq 100 nicht zuletzt dank Apple einen Rückgang hinnehmen.

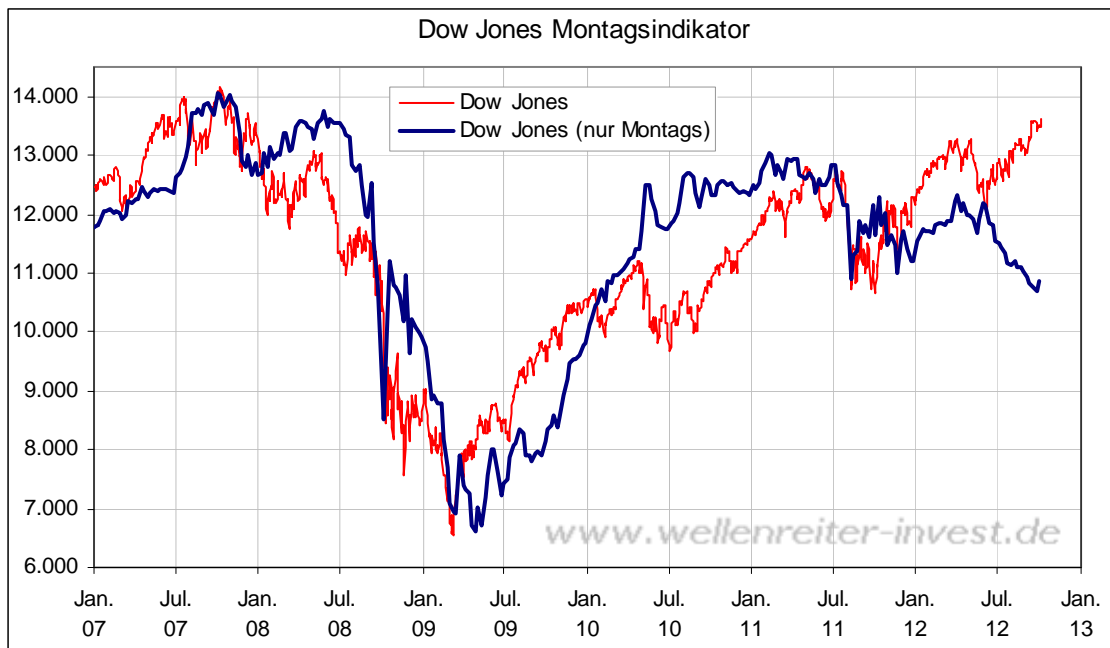
Der S&P 500 Future erreichte am Freitag bis auf 2 Punkte sein Hoch vom 14. September bei 1.468 Punkten, bevor zum Wochenende hin Gewinnmitnahmen einsetzten.

S&P 500 Future Tageschart



Gewinnmitnahmen sind an einer solchen Stelle keinesfalls unüblich. Wäre der Future auf ein neues Hoch gestiegen und hätten dann massive Gewinnmitnahmen eingesetzt, würde man von einem Fehlausbruch sprechen können. Ein solcher ist jedoch am Freitag nicht aufgetreten.

Am vergangenen Montag endete die Serie sieben aufeinander folgender negativer Montage.



Offenbar beginnt das Geld der Privatanleger - die sich sonst Montags nicht hineingetraut haben - Vertrauen zu fassen. Setzt sich diese Entwicklung fort, würde heute ein zweiter positiver Montag folgen.

Unsere Erwartung bleibt diejenige steigender Kurse bis zur US-Präsidentenwahl Anfang November. Dies bleibt unbeschadet eines möglichen Pullbacks bis Mitte des Monats so.

S&P 500 Tageschart



Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Der Stopp-Loss verbleibt bei 1.429 Punkten im S&P 500 auf Schlusskursbasis.

Absacker

"Hohe Inflationsraten unwahrscheinlich". Interview mit State Street Chefökonom Probyn in der FAZ. <http://tinyurl.com/9hq8e74>

Termine

Robert Rethfeld:

09. Oktober 2012, VTAD Hannover

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.